download unter www.biologiezentrum.at

Die Eupithecien Oesterreich-Ungarns.

Von **Otto Bohatsch** in Wien.

III. Nachtrag und Schluss.*)

Nach zweijähriger Unterbrechung bringe ich den Schluss meiner Arbeit, in der wenig nachzutragen sein wird und ich noch eine längere Pause eintreten lassen müsste, um etwas Neues mittheilen zu können.

Obwohl inzwischen zwei für unser Vaterland neue Eupithecien aufgefunden wurden, hat sich die Zahl der Arten nicht vermehrt, da Nr. 46 **Atraria** HS. und Nr. 68 **Sextiata** Mill. als solche zu streichen sind; *Atraria* HS. 154—5 gehört als dunkle Aberration zu *Denotata* Hb., wie ich pag. 202 des V. Jahrg. dieser Zeitung nachgewiesen habe und thut es mir leid, selbe cassiren zu müssen, schon wegen der köstlichen Farbenbezeichnung „ganz licht tintenschwarz", welche Herrich-Schäffer für selbe anführt. Wie mir Dr. Speyer schrieb, besitzt er die *Atraria* HS. gar nicht, hat dieselbe nie gesehen und ist es ihm ein Räthsel, wie Dr. Staudinger in seinem Catalog, pag. 197, ihn als Autorität dafür citiren konnte, dass diese Form als Varietät zur *Castigata* Hb. gehöre.

Sextiata Mill. Ic. 89, 5, II., pag. 370, ist als Synonym zu Nr. 36 *Distinctaria* HS. zu ziehen, was ich vor Kurzem im 2. Quartalheft des heurigen Jahrganges der Stettiner Entomol. Ztg. ausführlich besprochen habe.

Dagegen haben folgende für uns neue Arten einzutreten:

Als Nr. 46: **Primulata** Mill. (Revue de Zoologie, 1874, pag. 244; Ann. s. fr. 1877, pag. 7, Pl. 1, Fig. 1—4, Falter und Raupe).

Aus der Sammlung des verstorbenen Dr. Settari in Meran besitze ich ein sicheres Exemplar dieser seltenen Art mit dem Fundzettel: Franzenshöhe 1877; ich erhielt dasselbe undeterminirt von dem Käufer dieser Sammlung, Herrn Max Korb in München. Das Vorkommen der *Primulata* Mill. in den Bergen Tirols ist nicht auffallend, da dieselbe im benachbarten Graubündten durch Rud. Zeller entdeckt wurde;

*) Siehe pag. 105, 129, 161, 185 des I., pag. 185, 227 des II., pag. 294 des III. Jahrganges dieser Zeitung.

download unter www.biologiezentrum.at

er fand seinerzeit die Raupen im Herbst an *Primula latifolia*, welche im nächsten Mai die Schmetterlinge ergaben; im Freien fliegen letztere im August.

Als Nr. 68: **Provinciata** Mill. (Revue de Zoologie, 1871/72, pag. 61; Ic. III., pag. 400, Pl. 150, Fig. 5—8, Falter u. Raupe).

Unter mehreren von V. Geiger ausgegebenen dalmatinischen *Phoeniceata* Rbr. fand sich ein sicheres Exemplar der *Provinciata* Mill. vor, von welcher Art ich Typen aus Cannes besitze. Herr Palisa in Triest fing die gleiche Art bei Görz und Herr Novack 1886 bei Lesina (Dalmatien). *Provinciata* Mill. steht der kleineren *Oxycedrata* Rbr. sehr nahe; die Raupen beider Arten kommen auf derselben Futterpflanze, *Juniperus oxycedrus*, vor, weichen jedoch bedeutend von einander ab und haben verschiedene Erscheinungszeiten. Jene der *Oxycedrata* Rbr. ist zweimal im Jahre zu finden, und zwar im Mai—Juni und nochmals Mitte November, jene der *Provinciata* Mill. nur einmal vom 15. December bis Mitte Jänner. Näheres über *Oxycedrata* Rbr. führt Millière in seinen Ic. III, pag. 94, Pl. 110, Fig. 1—3 (Falter und Raupe) an.

Bei den übrigen Arten habe ich Folgendes nachzutragen:

Zu Nr. 3. **Irriguata** Hb. Freund Viertl in Fünfkirchen (Hung.) erzog voriges Jahr ein Exemplar aus unbeachteten Raupen von *Quercus*; Palisa fing den Schmetterling bei Adelsberg (Carn.).

Zu Nr. 4. **Venosata** F. Michael Schieferer fand die Raupen bei Graz (Stiria) Ende Juli 1884 an *Silene inflata*; die Falter fielen Anfangs Juni 1885 aus.

Zu Nr. 6. **Alliaria** Stgr. Interessant ist das Vorkommen dieser, nur aus unserm Vaterlande bekannten Art, in Kleinasien; ich erhielt dieselbe aus Amasia von Manisadjian durch den verstorbenen Langert; von demselben Fundorte besitzt sie auch Dr. Staudinger.

Zu Nr. 7. **Linariata** F. Wie Freund May im vorigen Jahre constatirte, entwickelte sich ein kleiner Theil der Anfangs August gefundenen Raupen binnen wenigen Wochen, während die weitaus grössere Anzahl erst Ende Mai des nächsten Jahres den Schmetterling ergab.

Zu Nr. 8. **Pulchellata v. Pyreneata** Mab. (*Digitaliaria* Dietze). Wir erziehen nur die letztere Form aus auf unserm Schneeberge alljährlich gefundenen Raupen; Em. Pokorny

download unter www.biologiezentrum.at

fing die Varietät bei Condino (Südtirol) und Palisa bei Lipizza-Triest; nie ist mir ein einheimisches Stück der Stammart vorgekommen.

Zu Nr. 11. **Togata** Hb. Pokorny fing den Falter im Garten des k. k. Theresianums (Wien).

Zu Nr. 14. **Denticulata** Tr. Ich habe bis jetzt nur ungarische Stücke dieser Art gesehen; alle anderen Angaben über das Vorkommen in unserem Vaterlande sind falsch und beruhen auf Verwechslungen mit abgeflogenen *Scabiosata* Bkh.

Zu Nr. 15. **Scabiosata** ab. **Orphnata** Bohatsch. Viertl in Fünfkirchen erzog 1886 nur diese eintönig-dunkle Form von *Medicago*, Hugo May ebenfalls 5 Exemplare derselben und keines der Stammart aus auf unserem Schneeberge gefundenen Raupen. — Ich bin der Ansicht, dass diese sonderbare Aberration von dem Zustande der Futterpflanzen abhängt, d. h. sich nur dann bildet, wenn letztere vertrocknet sind; dieses hätten wir schon längst constatiren müssen, wenn der Zucht die nöthige Aufmerksamkeit gewidmet worden wäre. Nach den vielen Angaben der Futterpflanzen für die Raupen der Aberration *Orphnata* m. sind selbe in ihrer Nahrung ebensowenig wählerisch, wie jene der Stammart.

Zu Nr. 18. **Semigrapharia** HS. Neu für Niederösterreich.

Endlich könnte ich einen nahen Fundort constatiren, nämlich Stockerau (N.-Oe.), wo seinerzeit Pokorny Anfangs August ein sicheres Exemplar dieser Art fing; dadurch ist die Angabe Dietze's über deren Vorkommen bei Wien bestätigt.

Pokorny fing auch 2 Pärchen bei Condino (Südtirol), Dr. Nickerl in der Nähe Prag's 1 ♂ bei Zawist am 27. Juli 1882 und 1 ♀ bei Prokop am 21. Juli 1884. Freund Höfner vermuthet (pag. 279 des II. Jahrganges dieser Zeitung), dass obige Art mit *Modicata* Hb. (*Impurata* Hb.) identisch sei; nachdem ich ihm jedoch die richtige *Semigrapharia* HS. geliefert, ergab es sich, dass er nur *Modicata* Hb. gefangen habe, weshalb natürlich die von mir seinerzeit angeführten Unterscheidungsmerkmale nicht ausreichen konnten, um darunter noch eine zweite, gar nicht vorhandene Art zu finden.

Zu Nr. 19. **Graphata** Tr. Custos Rogenhofer besitzt ein sicheres Stück dieser Art aus Dalmatien 1861.

download unter www.biologiezentrum.at

Zu Nr. 24. **Subfulvata** Hw. Palisa fing die Ab. *Oxydata* Tr. bei Triest; die Flugzeit dieser Art dauert bis Ende August, wie ich mich 1885 selbst überzeugte.

Zu Nr. 27. **Debiliata** Hb. Weitere neue Fundorte sind: Braunau und Steyr (Austr. sup.), Graz (Juni 1886) und Aflenz (Juli 1881) (Stiria), Troppau (Sil.) (30. Juni 1882).

Zu Nr. 28. **Coronata** Hb. Habich fing 1885 in meinem Beisein schon am 29. April ein Exemplar auf dem Galitzinberge bei Wien.

Zu Nr. 30. **Assimilata** Gn. Höfner widerruft im V. Nachtrag seiner Schmetterlinge des Lavantthales etc. (Jahrb. d. naturh. Museums v. Kärnten, 18. Heft, April 1886) seine Angabe (pag. 280 im II. Jahrg. dieser Zeitung), dass er die ? *Minutata* Gn. bei Wolfsberg gefunden, indem sich selbe als *Assimilata* Gn. erwiesen habe. So ist meine Hoffnung, die *Minutata* Gn. doch in unserem Vaterlande nachzuweisen, wieder geschwunden; übrigens sind mir die Artrechte derselben zweifelhaft geworden, nachdem mir Dr. Staudinger die französische Raupe der synonymen *Goossensiata* Mab. geliefert hat, welche man von jener der *Absinthiata* Cl. kaum unterscheiden kann. Metzger fand im Prater bei Wien am 22. September 1885 die grüne, zeichnungslose Raupe der *Assimilata* Gn. am wilden Hopfen.

Zu Nr. 31. **Actaeata** Wld. Das grösste Exemplar dieser Art, welches ich noch sah, wurde seinerzeit vom Custos Rogenhofer auf unserem Schneeberge gefangen.

Zu Nr. 32. **Denotata** Hb. (*Campanulata* HS.). Schieferer erzog selbe voriges Jahr in Graz; wir finden die Raupen alljährlich sowohl in der Nähe Wiens (Bisamberg) als auf unserem Schneeberge. Interessant ist das Vorkommen dieser deutschen Art in Kleinasien. Dr. Staudinger übersandte mir davon ein sicheres Exemplar, welches von Mann im Juni 1851 bei Brussa gefunden wurde und als *Euphrasiata* in der Sammlung Lederer's steckte; es ist also bei letzterer Art in Staudinger's Catalog 1871 der falsche Fundort ? Bith. zu streichen. Sicher wird die Stammart noch an anderen Orten Kleinasiens und Armeniens gefunden und meine Ansicht gerechtfertigt werden, dass ich nach kaukasischen Exemplaren die *Atraria* HS. als verdunkelte Aberration zur *Denotata* Hb. gezogen

download unter www.biologiezentrum.at

habe. Letztere kommt sowohl in der Ebene als in Gebirgsgegenden vor, scheint an kein bestimmtes Klima gebunden zu sein und kann man aus ihrer Anpassungsfähigkeit auf eine weite Verbreitung schliessen.

Zu Nr. 34. **Selinata** HS. Schieferer erzog Ende März 1885 einige Exemplare, leider ohne die Raupen näher beachtet zu haben.

Zu Nr. 35. **Extraversaria** HS. Habich fand Ende Juli 1884 bei St. Egid in meiner Gesellschaft die auffallend schönen Raupen an *Pimpinella magna* und *Athamanta Matthioli* Wulf.; die Falter fielen im Mai 1885 aus. Schieferer fing diese Art im Juni 1882 bei Braunau (Austr. sup.) und erzog sie auch voriges Jahr in Graz; Höfner fing den Falter am 12. Juli 1884 bei Wolfsberg (Car.).

Zu Nr. 36. **Distinctaria** HS. (*Constrictata* Gn., *Sextiata* Mill., *Heydenaria* Stgr.). Neu für Niederösterreich.

Wie vorne erwähnt, habe ich vor Kurzem die Zusammengehörigkeit dieser 4 Formen nachgewiesen. Sichere Fundorte ausser den 2 schon früher angeführten sind in Niederösterreich: St. Egid und der Schneeberg.

Habich fand bei ersterem Orte Anfangs September 1885 die Raupen an *Thymus serpyllum*, welche von Mitte Mai bis Anfangs Juni 1886 die Falter ergaben; Hugo May fand auf letzterem die Raupe und erwarten wir das Zuchtresultat. — Tirol: Dr. Speyer fing am Morgen des 4. Juli 1858 ein Exemplar dicht bei Prad auf einem Pfahle sitzend, an der Strasse, welche nach Trafoi führt; dieses Stück wurde mir von Dr. Staudinger als seine *Heydenaria* zur Ansicht gesendet und steckte als *Euphrasiata* in Lederer's Sammlung. Pokorny fing diese Art Ende Juli 1876 bei Riva. — Ungarn: Ich erhielt einige sichere Exemplare von Dr. Steffek in Ofen, welcher dieselben Ende Juni 1884 bei Tatra füred am Fusse der Karpathen erbeutete.

Im Besitze des k. k. naturhistorischen Hofmuseums ist jenes Stück, welches ich unter Nr. 68 als **Sextiata** Mill. anführte und das 1859 von Mann bei Mehadia gefangen wurde. Unter *Constrictata* Mill. ist unsere *Euphrasiata* HS. zu verstehen, welche er zahlreich von *Euphrasia lutea* erzog, während er die gleichlautende Art Guenée's verkannte. Letzterer stellte selbe nach englischen Stücken auf, welche er von Dou-

download unter www.biologiezentrum.at

bleday erhielt; aus derselben Quelle stammten jene Stücke, welche Dr. Staudinger so freundlich war, mir zur Ansicht zu senden und die mit unserer *Distinctaria* übereinstimmen, ausserdem haben sie noch die gleiche Futterpflanze *Thymus serpyllum*.

Zu Nr. 39. **Cauchyata** Dup. Schieferer erzog am 28. April 1886 2 Exemplare dieser seltenen Art aus Raupen, welche er Ende August und Anfangs September 1885 auf dem Rainerkogel bei Graz an den Blättern von *Solidago virgaurea* gefunden; dagegen beruht die frühere Angabe über sein Wiener Stück (von *Lamium*) sicher auf Irrthum. Em. Pokorny legte mir einige Riesenexemplare vor, welche er seinerzeit im Mai auf unserem Schneeberge gefangen; Höfner erbeutete die Art Anfangs Juni bei Wolfsberg.

Zu Nr. 41. **Helveticaria v. Arceuthata** Frr. Höfner fing ein Pärchen am 14. Juni 1885 auf der Saualpe (Car. 2000 *m*); in gleicher Höhe fand Em. Pokorny dieselbe Form im Val du Fume (Südtirol).

Zu Nr. 44. **Albipunctata** Hw. Schieferer fand die Raupen Anfangs August 1886 bei Graz an *Heracleum Sphondylium*, aus welchen noch Ende September desselben Jahres einige Falter ausfielen; letztere, sowie einige Präparate der Raupen sind in meinen Händen. Wahrscheinlich hat sich nur ein Theil der Raupen entwickelt und der Rest wird heuer normal ausfallen, welche ungleiche Entwicklung schon bei einigen Arten constatirt wurde und bei andern noch beobachtet werden wird. Höfner fing den Schmetterling bei Wolfsberg (Car.), Dr. Nickerl 1885 bei Prag.

Zu Nr. 45. **Castigata** Hb. Wurde auch in Kärnten und Steiermark aufgefunden. Dr. Staudinger sandte mir sehr grosse, bunte Exemplare dieser Art von Amasia (Kleinasien) zur Ansicht, welche sicher einen Namen als Localform verdienen.

Zu Nr. 47. **Lariciata** Frr. Weitere Fundorte sind: St. Egid (Austr. inf.), Grossglockner, Wolfsberg (Car.), die Karpathen (Hung.). In Dr. Staudinger's Catalog 1871 ist bei dieser Art das Citat HS. voll anzuführen und „non ? 171—2" zu streichen, da diese 2 angezweifelten Bilder sicher zu dieser veränderlichen Art gehören.

download unter www.biologiezentrum.at

Zu Nr. 51. **Gemellata** HS. Neu für Deutsch-Oesterreich.

Herrich-Schäffer hat schon bei Beschreibung dieser Art (Corr.-Bl. Ins. 1861, pag. 131) als Vaterland „Engadin und Tirol" angegeben, was Dr. Staudinger vergessen hat, in seinem Catalog in erster Linie anzuführen; ich kann die letztere Angabe H.-S.'s bestätigen, indem Em. Pokorny diese Art im August 1876 bei Condino (Südtirol) fing und ich zwei tadellose Exemplare derselben von Meran aus der Sammlung des Dr. Settari besitze; weiters beschreibt Dietze (Stett. E. Z. 1872, pag. 190, Taf. 1, Fig. 1, 2) als *Schmidii* sicher nur aberrirende Stücke der *Gemellata* HS., da die angegebenen Hauptmerkmale: „die breite und dunkle äussere Begrenzung des Mittelfeldes, sowie das Verschwinden der Wellenlinie im Saumfeld der Vorderflügel, auch bei den meisten, wenig geflogenen Exemplaren der *Gemellata* HS. zutreffen, von welch' letzterer auch die übrige Beschreibung nicht abweicht. Ich konnte durch Zufall über ein Materiale von 14 Stücken dieser seltenen Art urtheilen, während ich früher schweigen musste, da ich blos 3 alte abgeflogene Exemplare von Mann besass; nicht viel besser müssen jene *Gemellata* gewesen sein, welche Dietze zum Vergleiche heranzog. Meine Vermuthung ist umso wahrscheinlicher, als Dietze seine zwei *Schmidii* aus Raupen erzog, welche er auch in Südtirol, nämlich auf den Bergen bei Botzen im October 1870 fand; leider hat er dieselben nicht separat gezogen und ist es daher unsicher, ob jene Raupe von *Tunica saxifraga*, welche er l. c. pag. 188 beschreibt und Taf. 1, Fig. 3, abbildet, auch wirklich zu obigem Schmetterling gehört, was sehr zu bedauern ist, da die Raupe der *Gemellata* noch unbekannt ist. — Nun darauf aufmerksam gemacht, wird es ja möglich sein, diese Angaben nochmals zu prüfen. Seine 2 Falter fielen am 4. Juli aus, was mit der Flugzeit der *Gemellata* HS. stimmt und die Aehnlichkeit mit letzterer in der hauptsächlichen Flügelzeichnung des Mittelfeldes gibt er selbst zu. *Gemellata* HS. wurde auch von Palisa bei Görz gefangen und sind bis jetzt für diese Art nur südeuropäische Fundorte bekannt.

Zu Nr. 52. **Nanata** Hb. Aus der Sammlung des Dr. Settari erhielt ich einige gezogene Exemplare mit den Fundzetteln „Meran Kuchelb. 15. Juni 1878"; Dr. Nickerl fing den

download unter www.biologiezentrum.at

Falter am 20. Mai 1861 bei Křc in der Nähe von Prag; Höfner im Juni bei Wolfsberg.

Zu Nr. 53. **Indigata** Hb. Neu für Wien. Dorfinger fing diese Art nicht selten im Juni 1881 bei Sievring.

Höfner fand dieselbe Ende Mai und im Juni bei Wolfsberg (Car.) und Dr. Nickerl am 23. Mai 1871 bei Plan (Boh.).

Zu Nr. 54. **Dodoneata** Gn. Die Raupe bildet Goossen's (Ann. S. Fr. 1871, Pl. 4, Fig. 3) ab. Diese Art wurde fast nur im Süden gefunden, weshalb deren mehrfache Auffindung in Norddeutschland desto interessanter ist. Ausser dem bekannten Fundort Stettin wurde sie bei Halle a. S. und in Mecklenburg constatirt; aus letzterem Gebiete erhielt ich von Stange einige sichere Exemplare, welche Anfangs Mai in Eichenschlägen gefangen wurden; sie waren dort nicht selten und wurden meist am Fusse junger Stämme gefunden. Auch die dänische *Quercifoliata* Bang-Haas (Forkyn et Danm. Lep. 1875, pag. 514, Raupe auf *Quercus robur*) soll nur eine Aberration dieser ungemein veränderlichen Art sein. Dagegen ist *Abbreviata* Stph. sicher von *Dodoneata* Gn. verschieden; bei ersterer sind die Vorderflügel im Verhältniss zu den kleinen Hinterflügeln auffallend grösser und spitzer als bei *Dodoneata;* der Habitus ist also ein ausgezeichnetes Merkmal, um zweifelhafte Stücke beider Arten sofort richtig zu beurtheilen. Ich begreife deshalb die Bemerkung Dr. Rössler's (Schuppenflügler Wiesbadens, pag. 198) nicht, da mir noch kein Exemplar vorgekommen ist, bei dem ich in Zweifel sein konnte, welcher von beiden Arten dasselbe angehöre.

Abbreviata Stph. haben wir in unserem Vaterlande noch nicht aufgefunden; Lederer's alleinige Angabe in seiner Arbeit „Die Spanner" (Z.-b. V. 1853, pag. 21), wo er die synonyme *Guinardaria* HS. 273 als österreichische Art bezeichnet, genügt nicht, da er kein guter Eupithecienkenner war. In Staudinger's Catalog ist bei Nr. 2836 *Abbreviata* Stph. das Citat ? *Lariciaria* HS. 171—2 zu streichen.

Zu Nr. 55. **Inturbata** Hb. *(Subciliata* Gn.) Millière bildet schon 1874 in seiner Ic. III, Pl. 150, Fig. 13, 14 die richtige Raupe auf *Acer* ab. — Hutten und Schieferer erbeuteten diese Art am 3. September 1885 bei Ehrenhausen (Stiria), Dr. Nickerl fing sie im Juli 1866 bei Prag.

download unter www.biologiezentrum.at

Zu Nr. 56. **Tenuiata** Hb. Auch diese Art fand Dr. Nickerl bei Prag, Schieferer im vorigen Jahr „auf der Kanzel" bei Graz.

Zu Nr. 57. **Exiguata** Hb. Neu für Niederösterreich. Habich fand Anfangs September 1885 die Raupe bei St. Egid an *Larix* und erzog daraus am 19. März 1886 den Schmetterling; Dr. Nickerl sandte mir ein böhmisches Stück zur Ansicht aus der Collection Bernard.

Zu Nr. 58. **Lanceata** Hb. Pokorny fing den Falter bei St. Pölten (Austr. inf.), Höfner bei Wolfsberg (Car.).

Zu Nr. 59. **Phoeniceata** Rbr. Palisa fand diese seltene Art bei Triest.

Zu Nr. 60. **Sobrinata** Hb. Habich erzog dieselbe zahlreich aus Raupen, welche er Ende April 1883 bei Lilienfeld und im Mai 1884 bei St. Egid gefunden; die Falter fielen im August und Anfangs September aus.

Expressaria HS. 284—5 halte ich jetzt für eine zufällige Aberration, welche die innere Begrenzung des Mittelfeldes der Vorderflügel nicht so spitzwinkelig gebrochen wie die Stammart, sondern sanfter gebogen hat; alles andere stimmt mit letzterer. *Expressaria* HS. wurde blos nach zwei an verschiedenen Orten gefangenen Exemplaren aufgestellt und hat zu mancher Irrung Anlass geboten, so z. B. berichtigt Mabille, in den Ann. S. Fr. 1872, pag. 497, die falschen Angaben Millière's, welch' letzterer dieselbe verkannte und erstattet der dafür gehaltenen *Millierata* Stgr. Cat. 1871, Nr. 2847 = *Expressaria* Mill. Ic. 110, 18, 19, III., pag. 101, den älteren, richtigen Namen *Pauxillata* Rbr., B. Gen. et Ind. meth. 1840, Nr. 1711 etc. in not. (non HS., nec alior.) zurück. Dagegen hat für die Aberration B der *Pumilata* Hb. der zweitberechtigte Name *Parvularia* HS. 187 einzutreten.

Zu Nr. 61. **Pumilata** Hb. Durch Max Korb erhielt ich zahlreiche Exemplare dieser Art aus der Sammlung des Dr. Settari, wovon einige den Fundzettel „Meran, 23. September 1878 und 25. October 1879" trugen; es ist dadurch das Vorkommen einer 2. Generation bestätigt; auch einige Stücke der blassen Form ohne röthliche Färbung: Ab. *Tempestivata* Z. waren darunter. Palisa fand diese Art bei Triest.

Zu Nr. 62. **Plumbeolata** Hw. Wir fanden dieselbe schon seit einigen Jahren im Juli bei St. Egid, Pokorny bei

download unter www.biologiezentrum.at

Gross-Russbach (Austr. inf.) und in Südtirol, ich und Schieferer Anfangs August (verflogene Exemplare) bei Graz, Palisa bei Lipizza-Triest.

Zu Nr. 63. **Isogrammaria** HS. Weitere neue Fundorte sind Wolfsberg (Car.) und Lipizza-Triest.

Zu Nr. 64. **Pygmaeata** Hb. Treitschke führt VI., 2., 135 Steiermark als einzig ihm bekanntes Vaterland an.

Zu Nr. 67. **Egenaria** HS. 279—80. Diese sicher gute Art hat Dietze (Stett. E. Z. 1875, pag. 250, T. 2, Fig. 2) nochmals als *Undosata* nach 3 livländischen Stücken beschrieben und vergrössert abgebildet. Mit Recht hebt er als Hauptmerkmal die beiderseitige Begrenzung des Mittelfeldes der Vorderflügel durch dunklere Doppellinien hervor; jedoch bei meinem frischausgefallenen Wiener Exemplar zieht auch der Mittelschatten als zartere Doppellinie in sanftem Bogen vom Costal- zum Innenrand. Hedemann führt (Hor. S. Ross. XVIII. pag. 63) an, dass er die *Undosata* Dietze aus unbeachteten Raupen erzogen, welche er im Herbst bei St. Petersburg an *Vaccinium uliginosum* gefunden; ich erlaube mir einstweilen die richtige Bestimmung der Art oder die Angabe der Futterpflanze für deren Raupe zu bezweifeln, weil Schieferer auf dem Galitzinberge bei Wien am 3. Mai 1882 ein frisch ausgefallenes Stück von *Acer* klopfte, welches sofort in meinen Besitz kam. Schieferer's Angabe ist gewiss richtig, weil er damals darauf ausging, die Raupe der *Inturbata* Hb. zu klopfen. Uebrigens kommt auch die *Plumbeolata* Hw. sowohl in Sumpfterrain, als auf sonnigen Anhöhen, selbst in Gebirgen vor und wundert mich bei Eupithecien gar nichts mehr!

Zu Nr. 69. **Chloerata** Mab. Custos Rogenhofer erbeutete diese Art schon 1858 bei Laibach (Carn.); Höfner fing drei Exemplare Anfangs Juni bei Wolfsberg (Car.) an einer Planke unter Gebüschen von *Prunus padus*. — Meine Grazer Stücke stimmen vollständig mit jenen aus Mecklenburg, welche Stange von *Prunus spinosa* erzog.

Ich halte *Chloerata* Mab. für eine gute, wenig veränderliche Art.

Zu Nr. 70. **Virgaureata** Dbld. Die Angaben neuer Futterpflanzen für diese Art mehren sich und kann ich heute noch drei bisher nicht bekannte anführen, woraus sich ergibt, dass die Raupen der *Virgaureata* Dbld. ebensowenig wählerisch in

download unter www.biologiezentrum.at

ihrer Nahrung sind wie jene der meisten Eupithecien. Custos Rogenhofer erzog seinerzeit diese Art aus Raupen, welche er im Grabenwege bei Pottenstein (Austr. inf.) auf *Artemisia absinthium* gefunden; Em. Pokorny fand die Raupen im September 1872 im Krummbachgraben des Schneeberges an *Eupatorium cannabinum* und erzog daraus Ende Mai des nächsten Jahres ein sicheres Pärchen dieser Art. Von derselben Futterpflanze befindet sich im k. k. naturhistor. Hofmuseum eine richtige hiesige Raupe dieser Art ohne Namen von Ed. Kreithner, welcher seinerzeit unsere ersten Exemplare der *Virgaureata* Dbld. erzog und sich auf deren Raupen nicht erinnern konnte. Schieferer fand Ende September, Anfangs October 1885 und 1886 die schönen Raupen nicht selten auf dem Rainer- und Frauenkogel bei Graz an Gentianen, *Heracleum Sphondylium* und besonders an *Solidago virgaurea*; die an Grösse und Deutlichkeit der Zeichnung sehr veränderlichen Schmetterlinge fielen von Anfang März bis Ende April aus. Ich finde, dass die bunte Raupe der *Virgaureata* Dbld. jener der *Silenata* Stdfs. am ähnlichsten ist, welch' letztere sich nur durch etwas plumpere Gestalt, mattere Färbung und undeutlichere, unterbrochene Ventrallinie unterscheidet; auch die Schmetterlinge beider Arten stehen sich sehr nahe und nur die *Alternaria* Stgr. ist der *Virgaureata* Dbld. noch näher verwandt. — Die Raupen der letzteren sehen noch jenen der *Satyrata* Hb. und *Absinthiata* Cl. ähnlich, unterscheiden sich jedoch von ersteren sofort durch die scharfe Ventrallinie, von letzteren durch die sehr deutlichen braunen Subdorsallinien und durch die auffallend gelbe Einfassung der Rückenzeichnungen.

Zu Nr. 71. **Trisignaria** HS. Schieferer erzog dieselbe in Graz Anfangs Mai 1886 von *Heracleum Sphondylium*.

Zu Nr. 72. **Expallidata** Gn. Mein erstes Exemplar dieser seltenen Art erhielt ich vom Freund Eppelsheim mit dem Fundzettel: Breslau, 18. Juli 1873 (von Wocke) und ist deshalb in Staudinger's Catalog bei Nr. 2821 das ? vor Sil. zu streichen; durch Max Korb erhielt ich 3 Exemplare mit den Fundzetteln 2. und 16. August 1879 Siselen (Canton Bern, Helv.).

Von den für unser Vaterland angeführten 72 Arten haben wir also bei Wien selbst schon 40, in der Provinz Nieder-

download unter www.biologiezentrum.at

österreich 62 Arten gefunden, und wird es schwerlich eine in dieser Hinsicht besser durchforschte Gegend geben.

Es sind mir nun nach und nach die Eupithecien aller grösseren Sammlungen unserer Monarchie zur persönlichen Revision anvertraut worden; ich danke herzlich für die allseitige Unterstützung und nehme gerne die seinerzeit im Unmuthe gebrauchten Vorwürfe zurück.

Bis jetzt wurden circa 150 der europäischen Fauna angehörige Eupithecienarten beschrieben, wovon jedoch höchstens 110 echte Europäer sind; nach allgemeiner Annahme kommen überall $^3/_4$ der bestehenden Arten vor, während wir trotz grösserer Aufmerksamkeit auf demselben Punkte wie vor fünf Jahren stehen, nämlich, dass wir erst $^2/_3$ der bestehenden Arten erforscht hätten. Ich halte es nach den Erfahrungen der letzten Jahre für unmöglich, dass wir in unserem Vaterlande noch 10—12 neue Arten auffinden sollten, glaube vielmehr, dass wir den angenommenen Quotienten der bestehenden Arten schon erreicht haben und schliesse umgekehrt daraus, dass sich nnter obigen 110 angeblichen Arten viele Synonyme befinden müssen; diese meine Vermuthung wird sich in den nächsten Jahren gewiss bestätigen und ich werde das Meinige sicher zu dieser Arbeit beitragen. Am Schlusse folgt zur Bequemlichkeit der Leser ein Register der in meinen vorhergehenden drei Aufsätzen besprochenen Arten.

Abietaria Götze Nr. 10, I, 107; III, 294.*)
Absinthiata Cl. Nr. 29, I, 130; II, 228.
Actaeata Wldf. Nr. 31, I, 132; III, 295.
ab. Aequistrigata Stgr. zu Nr. 15, II, 188.
Albipunctata Hw. Nr. 44, I, 162; II, 228.
Alliaria Stgr. Nr. 6, I, 107; III, 294.
v. Arceuthata Frr. zu Nr. 41, I, 161.
Argillacearia HS. zu Nr. 40, I, 161.
Assimilata Gn. Nr. 30, I, 131; II, 228; III, 295.
ab. Atraria HS. zu Nr. 32, I, 163.
Austerata Hb. 457 zu Nr. 37, I, 133.
Austerata Frr. 300 zu Nr. 39, I, 134.
Bergunensis Dietze Nr. 66, II, 185, III, 297.
Campanulata HS. zu Nr. 32, I, 132.
Castigata Hb. Nr. 45, I, 162.
Cauchyata Dup. Nr. 39, I, 134.
Centaureata F. zu Nr. 1, I, 105.
Chloerata Mab. Nr. 69, II, 186; III, 297.
Conterminata Z. Nr. 13, I, 108; II, 188.
Coronata Hb. Nr. 28, I, 130; III, 295.
Debiliata Hb. Nr. 27, I, 130; II, 227.
Denotata Hb. Nr. 32, I, 132; II, 228.
Denticulata Tr. Nr. 14, I, 108; III, 295.
v. Digitaliaria Dietze zu Nr. 8, I, 107; II, 187.
Distinctaria HS. Nr. 36, I, 133.

*) Die römischen Zahlen bezeichnen den Jahrgang, die arabischen die Seite.

download unter www.biologiezentrum.at

Dodoneata Gn. Nr. 54, I, 165.
Egenaria HS. Nr. 67, II, 185.
Euphrasiata HS. Nr. 50, I, 165; II, 229; III, 297.
Exiguata Hb. Nr. 57, I, 166.
Expallidata Gn. Nr. 72, III, 294.
ab. Expressaria HS. zu Nr. 60, I, 185.
Extraversaria HS. Nr. 35, I, 133; II, 228; III, 295.
Extremata F. Nr. 2, I, 105; II, 187.
v. Fraxinata Crewe zu Nr. 49, I, 163; III, 296.
Gemellata HS. Nr. 51, I, 165.
Glaucomictata Mn. zu Nr. 2, II, 187.
Graphata Tr. Nr. 19, I, 110.
Helveticaria B. Nr. 41, I, 161; II, 228; III, 296.
Heydenaria Stgr. zu Nr. 36, I. 133.
Immundata Z. Nr. 40, I, 161; III, 295.
Impurata Hb. zu Nr. 17, I, 109.
Indigata Hb. Nr. 53, I, 165.
Innotata Hfn. Nr. 49, I, 163; II, 228; III, 296.
Insigniata Hb. Nr. 5, I, 106; III, 294.
Inturbata Hb. Nr. 55, I, 165; II, 229; III, 297.
Irrignata Hb. Nr. 3, I, 106; II, 187.
Isogrammaria HS. Nr. 63, I, 186; II, 229.
Lanceata Hb. Nr. 58, I, 166; II, 229.
Laquaearia HS. Nr. 9 (*Subumbrata* Tr.), I. 107; II, 187.
Lariciata Frr. Nr 47, I, 163; III, 296.
Libanotidata Schläger zu Nr. 35, I, 133.
Linariata F. Nr. 7, I, 107.
Manniaria HS. zu Nr. 13, I, 108.
Mayeri Mn. Nr. 23, I, 129.
Millefoliata Rössler Nr. 16, I, 109.
Minutata Hb. 454 zu Nr. 30, I, 131.
Modicata Hb. Nr. 17, I, 109.
Nanata Hb. Nr. 52, I, 165; II, 229; III, 297.
Nepetata Mab. zu Nr. 18, I, 109.
Oblongata Thnb. Nr. 1, I, 105.
Obrutaria HS. zu Nr. 15, I, 108.
ab. Orphnata Bohatsch zu Nr. 15, II, 188; III, 295.
ab. Oxydata Tr. zu Nr. 24, I, 130.
Phoeniceata Rbr. Nr. 59, I, 185.
Pimpinellata Hb. Nr. 33, I, 132.
Plumbeolata Hw. Nr. 62, I, 185; II, 229; III, 297.
Pseudolariciata Stgr. zu Nr. 48, I, 163; II, 296.
Pulchellata Stph. Nr. 8, I, 107; II, 187.
Pumilata Hb. Nr. 61, I, 185; II, 229.
Pusillata F. Nr. 12, I, 108; II, 188; III, 295.
Pygmaeata Hb. Nr. 64, I, 186.
Rectangulata L. Nr. 26, I, 130.
Riparia HS. Nr. 21, I, 110.
Satyrata Hb. Nr. 43, I, 162.
Scabiosata Bkh. Nr. 15, I, 108; II, 188; III, 295.
Scriptaria HS. Nr. 20, I, 109; II, 227.
Selinata HS. Nr. 34, I, 132; II, 228.
Semigrapharia HS. Nr. 18, I, 109; II, 227.
Sextiata Mill. zu Nr. 68, II, 186.
Silenata Stdfs. Nr. 48, I, 163; III, 296.
Sobrinata Hb. Nr. 60, I, 185; II, 229.
Spissilineata Metzner Nr. 22, I, 110.
Strobilata Bkh. zu Nr. 10, I, 107.
Subciliata Gn. zu Nr. 55, I, 165.
Subfulvata Hw. Nr. 24, I, 130; II, 227.
Subnotata Hb. Nr. 38, I, 134.
Subumbrata Tr. zu Nr. 9, I, 107.
Succenturiata L. Nr. 25, I, 130; II, 227.
v. Tamarisciata Frr. zu Nr. 49, I, 163; III, 296
Tenuiata Hb. Nr. 56, I, 166; II, 229.
Togata Hb. Nr. 11, I, 107; II, 188.
Tripunctaria HS. zu Nr. 44, I, 162.
Trisignaria HS. Nr. 71, III, 294.
Undata Frr. zu Nr. 22, I, 110.
Valerianata Hb. Nr. 65, I, 186; II, 297.
Venosata F. Nr. 4, I, 106; III, 294.
Veratraria HS. Nr. 42, I, 161; II, 228.
Virgaureata Dbld. Nr. 70, II, 186.
Vulgata Hw. Nr. 37, I, 133; II, 228.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Zeitung

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Bohatsch Otto

Artikel/Article: Die Eupithecien Oesterreich-Ungarns. III. Nachtrag und Schluss. 117-129